

Møller (1990) übertrug das Experiment auf Rauchschwalben. Auch hier wählten die Weibchen bevorzugt Männchen mit verlängerten Schwanzfedern. Er untersuchte darüber hinaus den Zusammenhang zwischen Schwanzlänge und der Fähigkeit Beute zu machen. Er ermittelte die durchschnittliche Größe der erbeuteten Insekten. Dann kürzte oder verlängerte er die Schwanzfedern und ermittelte danach erneut die durchschnittliche Größe der gefangenen Insekten.

